

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

3.2.1802 (Nr. 20)



Mit Hochfürstlich : Markgräflich : Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Oestreich, vom 21 Jan.

Die neue Zauberhöte auf dem Schikanedrischen Theater in Wien, welche an Pracht der Dekorationen und Vorstellungen ihres gleichen vergeblich sucht, wird so stark besucht, daß man um 5. Uhr schon kaum mehr einen Platz bekommt, ohnerachtet die Oper erst um halb 7. Uhr anfängt. Jede Vorstellung trägt wenigstens 1000 Gulden ein. — Da auf den Sommer ein Landtag des Königreichs Ungarn zusammenberufen werden soll, so werden gegenwärtig auf denselben gewisse Vorbereitungen gemacht.

Wien, vom 23 Jan.

Waswand Oglu hält sich in der Festung Widdin ganz ruhig und will die Janitscharen von Belgrad nicht unterstützen, obschon sie sich an ihn gewendet und zu erkennen gegeben haben, daß es nur von ihm abhängt, sich zum Bassa von Belgrad zu erklären. Man zweifelt demnach, ob sie einen andern anerkennen werden, welcher bereits von der Pforte dahin bestimmt und abgereist seyn soll. — Der Baron von Lilien, der Hofkriegsrath und General Fleischer F. M. L. Stipschütz und Hofrath Floh, haben heute mit der vereinigten Hofstelle, eine Zusammentretung gehabt, um über die von Sr. Maj. genehmigte Lieferungen der Naturalien zum Bedürfnis der Armee das weitere zu veranlassen, diese werden künftig von den Besitzern der Herrschaften geleistet und ihnen der Mittelpreis vergütet, alle Privatkontrakte hören künftig auf.

München, vom 27 Jan.

Da Sr. churfürstl. Durchlaucht fest entschlossen sind, die in Bayern hie und da noch bestehende

Leibeigenschaft aufzuheben, so haben sämtliche churfürstliche Landgerichte den Auftrag erhalten, einzuberichten, wie viele Leibeigene sich noch in denselben befinden, welche Abgaben sie bisher entrichtet ic. Auch haben sämtliche Gerichtsbehörden von der churfürstlichen General-Landesdirektion den Auftrag erhalten, pflichtmäßig anzuzeigen, ob die höchste Verordnung wegen Verlegung des Gottesdienst in der Christnacht auf Morgens 5 Uhr von den Pfarrern befolgt worden sey. Es sind dabei nicht nur die Uebertreter, sondern auch im Gegentheil diejenigen geistlichen Personen innerhalb 14. Tagen namentlich anzuzeigen, welche neben gehorsamer Befolgung auch das Volk hierüber zweckmäßig zu unterrichten, und zurecht zu weisen, sich beeifert haben, damit die Uebertreter gestraft, das Verdienst der Mitwirkenden aber gehörig gewürdigt werden könne.

Regensburg, vom 29 Jan.

Mehrere behaupten, daß die bey den Entschädigungen interessirten Höfe noch nicht über dieselben einig geworden sind. Das Berliner Kabinet soll sich deswegen mit einem neuen Entschädigungsplan beschäftigen.

Augsburg, vom 29 Jan.

Nach den neuesten Berichten aus Regensburg soll sich nun der franz. Gesandte B. Bacher endlich auch in Gesellschaft geäußert haben, daß ihm alle Hoffnung zur nahen Beendigung der Reichsangelegenheiten vorhanden sey. Diese Äußerung erweckt um so mehr Hoffnung, da er am Reichstag vielleicht der einzige seyn dürfte, dem die Verhandlungen der europäischen Höfe über die Reichsangelegenheiten genau bekannt

And. Die nemlichen Regensburger Berichte lassen vermuthen, daß die Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Bayern noch nicht abgebrochen, sondern vielmehr in dem besten Fortgang sind und bald zu beiderseitiger vollkommenen Zufriedenheit beendigt werden dürften. Am Reichstag selbst ist übrigens noch alles stille, nur daß von Zeit zu Zeit zum Theil sehr auffallende Flugchriften über die jetzigen Angelegenheiten von Deutschland die öffentliche Spannung beschäftigen, indessen hofft man, daß die Stille des Reichstags nächstens durch einen von Wien aus vorzuliegenden Entschädigungsplan plötzlich unterbrochen werden dürfte.

Frankreich.

Strasburg, vom 31 Jan.

Die Lyoner Berichte vom 27 Jan. sprechen noch nicht von der nahen Abreise des ersten Konsuls. — Am 23 gaben die Generale und Oberoffiziere, die sich jetzt in Lyon befinden, der Mad. Buonaparte ein schönes Fest. — Die Konjulin der Republik haben am 25. beschlossen, daß hunderttausend Francs von dem Fond, der zu Nachlassungen und Milderungen in den Steuern bestimmt ist, im Rhone Dep. ausgetheilt werden sollen. — Am 25 war große Musterung auf dem schönen Bellecour Platz, wo zu diesem Ende für den ersten Konsul ein Triumphbogen aufgerichtet worden war. — Den 24 wohnte der Minister des Innern einer Sitzung des Athenäums bey, nach welcher er dieser gelehrten Gesellschaft, bey der in anderthalb Jahren schon über 60 Abhandlungen vorgelesen worden sind, von denen man 15 dem Druck übergeben hat, und die sich alle durch einen nützlichen Zweck auszeichnen, eine Summe von 3000 Franken zu Preisen zuerkannt. Der Präsekt, S. Misac, Staatsrath, ist Präsident dieser Gesellschaft.

Großbritannien.

Londen, vom 22 Jan.

Die Gemeindefammer hat sich am 10 neuerdings auf den 2ten Febr. vertagt. In der Diskussion, welche deswegen statt hatte, suchten zwey Mitglieder Verdacht gegen Frankreich zu erwecken, wegen des Abschiedens einer Flotte von 30 Linien Schiffen nach St. Domingue. Der D. Lawrence behauptete, daß die Flotte von Jamaica, zwischen der spanischen Flotte zu Cuba und der franz. in St. Domingue, in Gefahr sey. Allein Lord Hawkesbury und der Gen. Prokurator bestrafte diese Redner, und beschuldigten sie einer Indiskretion, solche Reden zu einer Zeit zu führen, da man mit Frankreich in Unterhandlung steht, und versicherten, daß über den berührten Gegenstand Kommunikationen unter den beiderseitigen Regierungen statt gehabt haben. —

Man hegt immer die beste Hoffnung zum nahen Definitiv Frieden. Zwey Sloops haben zu Plymouth Befehl erhalten, sich in Bereitschaft zu setzen, um bey dem ersten Wink unter Segel gehen zu können. Sie sollen die Nachricht von Unterzeichnung des Definitiv Friedens theils nach Westindien theils nach dem Vorgebirg der guten Hoffnung bringen.

Die Fregatte, die Retribution, hat aus Jamaica die Nachricht gebracht, daß daselbst ein Geschwader von 5 Linien Schiffen, unter Kommando des Kommodore Essington, angekommen ist. Seitdem sind noch vier andere Schiffe von der mittelländischen Flotte nach Jamaica abgeschickt worden, so daß wir daselbst nunmehr 14. Linien Schiffe haben, welche mit der Flotte des Admirals Campbell, die eben unter Segel gegangen ist, eine Seemacht von 20 Linien Schiffen in Westindien ausmachen wird.

Am 25 Nov. kam die Nachricht von Unterzeichnung der Friedenspräliminarien in Jamaica an, sogleich ließ der Statthalter alle Kommunikation mit St. Domingo verbieten. Es waren 8 Schiffe bereit, dahin abzusegeln, die Eigenthümer ihrer Ladung verlieren dadurch 30 Procent. — Es sind die demokratische Regier, welche gegen die aristokratischen Günstlinge des Loussaint zu St. Dominique in Aufruhr stehen, es scheint, sie wollen lieber wieder Sklaven der weißen Einwohner werden, als ihres Gleichen unterthan seyn. Die franz. Flotte wird bey ihrer Ankunft aus diesem Umstand Vortheil ziehen, und eine dieser beiden Parteien wird sich zu ihr schlagen.

Die Hoffzeitung vom 2 Jan. machte über die Einnahme von Ternate Folgendes bekannt:

Die Direktoren der ostindischen Kompagnie haben von dem Residenten in Amboyna folgende Depeschen datirt den 6 Julius 1801 erhalten, und sie dem Lord Hobart, einem der königlichen Staatssekretäre, mitgetheilt: Ich thue mir die Ehre an, Eurer Herrlichkeit im Konseil zu der wichtigen Begebenheit der Uebergabe von Ternate an die Engländer, Glück zu wünschen. Die Insel kapitulierte, und wurde den 21 Junius an den Obristen Burr ausgeliefert. Der holländische Gouverneur that einen sehr entschlossenen Widerstand, da er den Ort mit ungemeiner Ausdauer 52 Tage lang verteidigte; doch bedaure ich, daß das auf Kosten der armen Einwohner geschah, von denen 10 bis 20000 Tages durch Hunger umkamen, weil wir sie zur See und Land hart einschlossen. Während dieser vortheilhaften Vertheilung unsrer Land- und Seemacht, welche letztere der wahre Kapitän Hages kommandierte, wurde durch seine Wachsamkeit die jährliche Zufuhr aufgefangan, welches unstreitig ungemein viel zu dem guten Erfolg der Unternehmung half. Der Werth alles

dessen, was die Eskadre genommen hat, beläuft sich auf einen Lick und 50,000 Pfasser. Die Schwierigkeiten, womit die Truppen der verehrlichen Kompagnie zur See und zu Lande zu kämpfen hatten, und die Unerbrotlichkeit, die sie während einer beinahe 2 monatlichen Belagerung zeigten, machen ihnen ausnehmend viel Ehre, und sind in diesem Welttheil selten, oder nie übertroffen worden. Die Nachrichten, welche wir von dem Zustande des Forts Orange und dessen zahlreichen Batterien empfangen, waren ausnehmend irrig, und der Obrist Burr sagt, der Ort sey von Natur sehr stark und trefflich durch Kunst besetzt, dazu war die Besatzung so gut mit Waffen und Ammunition versehen, daß unsere Macht eben so große als unerwartete Schwierigkeiten übersteigen mußte. Allein unsere Truppen hielten mit so viel Tapferkeit aus, daß der Feind von seinen starken Plätzen einen nach dem andern räumen mußte, bis die Hauptfestung und Stadt so vollkommen zu Land und See blockirt, und so ausgehungert waren, daß sie um Bedingungen bitten mußten, welche, wie man uns sagt, sehr genugsam sind. Es freut mich, Ev. Herrlichkeit melden zu können, daß, so schwierig auch dieser Dienst war, und so oft auch unsere Truppen den wiederholten feindlichen Angriffen ausgesetzt waren, unser Verlust an Todten und Verwundeten doch nicht 9 bis 10 Mann übersteigt; der Verlust der Marine ist nicht über 12 Mann.

Italien.

Genua, vom 12 Jan.

Jetzt, wo die kleine Republik Lucca ihre bestimmte Verfassung erhalten hat, hoffen auch wir unser künftiges Schicksal nächstens, vielleicht von Lyon aus, zu erfahren. — Der spanische Minister Graf del Campo d'Alange, der zum Kongress nach Amiens bestimmt ist, wird noch immer durch eine leichte Unpäßlichkeit in hiesiger Stadt zurückgehalten. Er empfängt öfters Kouriere aus Madrid und Paris.

Mailand, vom 23 Jan.

Seitdem die zwischen Frankreich und Spanien geschlossene Konvention wegen Parma und Piacenza hier bekannt geworden ist, verbreiten sich mancherley Gerüchte von neuen Vergrößerungen des Gebiets unsers Freistaats, nicht nur durch genannte beyde Herzogthümer, sondern auch durch einen Theil von Piemont bis an die Dora, Baltea.

Am 3. d. warf eine vormals neapolitanische, ist franz. Fregatte zu Neapel Anker. Sie kam von Taranto und brachte 500 franz. Soldaten, meistens Grenadiers, mit. Diese wurden in eine Kaserne einquartirt. Sobald die Fregatte ausgebessert ist, sollen sie auf derselben nach Frankreich zurückkehren.

Der berühmte Räuberanführer Mammoose ist ergriffen worden und seine Bande hat sich zerstreut. Die Ruhe ist nun zimlich im Königreich hergestellt.

Marquis de Gallo, welcher als königl. neapolitanischer Botschafter nach Paris geht, ist von Neapel am 10. d. zu Rom angekommen.

Holland.

Brüssel, vom 26 Jan.

Die 2 franz. Fregatten von 44 Kanonen, welche in der Schelde ausgerüstet worden sind, sollen ehestens nach St. Domingo absegeln. Man glaubt, sie werden einige franz. Truppenabtheilungen an Bord nehmen. — In den batav. Häfen wird eine kleine Eskadre ausgerüstet, welche Demerari und die übrigen westindischen Kolonien der Holländer, gleich nach dem Abschluß des Definitivtraktats zwischen Frankreich und England, wieder in Besitz nehmen soll. — Die nach Batavia bestimmte Eskadre sollte schon vor 2 Tagen aus dem Texel unter Segel gehen.

Brüssel, vom 27 Jan.

Man meldet aus Amiens, daß die Korrespondenz zwischen den bevollmächtigten Ministern und ihren respekt. Regierungen immer noch äußerst lebhaft fortgesetzt wird, auch ihre Konferenzen sind noch sehr häufig. Dabei scheint man zu bemerken, daß in dem Laufe der Unterhandlung sich einige Anstände erhoben haben, welche augenblicklich den Gang derselben aufhalten und die Schließung derselben aufschieben. Wenn man einigen gegebenen Nachrichten Glauben beimessen darf, so hätte der engl. Bevollmächtigte, gleich nach der Wiederherstellung des Friedens, auf der Abschließung eines Handelstraktats zwischen den beiderseitigen Nationen bestanden, allein keine befriedigende Antwort hierauf erhalten, weil England ganz allin Vortheil davon gehabt hätte. Uebrigens ist man beinahe völlig überzeugt, daß die Entschädigungsangelegenheiten in Deutschland die bevollmächtigten Minister in Amiens sehr stark beschäftigen. Man erwartet unverzüglich mehrere angesehene Personen in Amiens.

Der franz. Minister im Haag, Cit. Semonville, ist hier durch nach Paris gereist, wo sich derselbe einige Wochen aufhalten wird.

Man sagt, daß unmittelbar nach der Rückkehr des ersten Konsuls in Paris eine allgemeine Maasregel zu Gunsten der abwesenden Belgier werde genommen werden.

Türkei.

Schreiben aus Konstantinopel, vom 25 Dec.

Die Beylegung der Angelegenheiten der abgesetzten Bey's in Egypten, soll noch bey weitem nicht bewerkstelligt seyn. Der Großvezier hat die neuen Bey's,

deren er sich bemächtigt hatte, dem General Hutchinson vor seiner Abreise ausliefern müssen. Man hatte ihnen anderweitige Versorgungen und ansehnliche Fahrgebühren zur Entschädigung versprochen. Ihre Ablieferung an die Engländer hat aber nicht abgelehnt werden können, da der General sie durchaus verlangt hatte. Der ist kommandirende General Hood hat vom General Hutchinson den besondern Auftrag, die Beyn den Türken bis auf weitere Ordre nicht zu verabsolgen. Sie befinden sich in dem englischen Lager der Cyprien in Ghize. Es heißt, etliche hätten sich nach Oberegypfen gezogen. Vier sind bey dem Vorfall ihrer beabsichtigten Verhaftung am Bord der ihnen vom Capt. Pascha zugehenden Brieff geblieben. Die drey übrigen haben gleichfalls englischen Schutz erhalten. Der General Hutchinson soll deshalb einen heftigen Wortwechsel mit dem Capitain Pascha gehabt haben. Zur Beilegung dieser den Absichten der Pforte entgegen laufenden Umstände, ist ein Courier nach London mit den erforderlichen Bescheiden abgefertigt worden.

Statt des Lord Elgin ist dessen Bottschafts-Secretair, Herr Stratton, mit der hier liegenden englischen Fregatte nach Egypten abgegangen. Der englische Bottschaftsleiter ist unpäßlich. Man erwartet täglich, daß er das französische Gesandtschafts-Hotel, das er bisher bewohnt hat, verlassen werde.

Der französische Brigadeführer Sebastiani, ist vom Großherren mit einer reich mit Diamanten besetzten Dose beschenkt worden. Auf der Dose sind verschiedene auf den nahen Frieden mit Frankreich anspielende Placate angebracht. Er hatte dieser Tagen eine Audienz bey dem Capitain Pascha, der ihn gleichfalls mit prächtigen Geschenken entlassen hat. Sowohl die türkischen als die hiesigen fremden Minister haben gewetteifert, ihn mit der größten Auszeichnung zu begegnen. Morgen wird er mit dem Antwortschreiben auf den Begrüßungsbrieff des ersten Consuls, den er überbracht hat, von hier abgehen. Ein Dolmetscher der hiesigen französischen Gesandtschaft wird ihn und seinen Adjutanten Lagrange an die Gränze begleiten.

In den aegyptischen Gewässern hat der Capitain Pascha drey Linienfahrer und eine verhältnismäßige Anzahl Fregatten zur Bewachung der Küste zurückgelassen. Die türkische Flotte wird im hiesigen Hafen jetzt abgetakelt. Die entlassenen See-Soldaten begehren wieder viele Unordnungen in den Vorküsten. Ein Subalterne der schwedischen Gesandtschaft und zwey englische Reisende sind kürzlich nicht weit von Pera von einigen derselben überfallen und ausgeplündert worden.

Am 21sten ist ein neues Linienfahrer von 90 Kanonen aus der Schiffsdate ausgelassen worden. Der Großherren wohnte mit seinem ganzen Hofe der Ceremonie bei.

Kürzlich gieng der letzte Transport der in Freyheit gesetzten französischen Gefangenen von hier ab.

Die Stadt Brussa ist durch Mordbrenner beynahe ganz in Asche gelegt worden. Der Verlust der Einwohner und Kaufleute soll dabey sehr ansehnlich gewesen seyn.

Vermischte Nachrichten.

Der König von England soll den deutschen Höfen zu erkennen gegeben haben, daß er bey dem hiesigen Entschädigungsgeschäft Osnabrück behalten zu können wünsche, und auf Hildesheim und Corvey gegründete Ansprüche machen zu müssen, sich berechtigt halte.

Nach zuverlässigen Nachrichten ist das verbreitete Gerücht, als wenn ein Theil des nördlichen Deutschlands für eine namhafte Summe Geldes veräußert werden sollte, ganz ungegründet.

Der franz. Bottschaftsleiter, B. Champaign, hat nach den neuesten Berichten von Wien, zu erkennen gegeben, daß er von seiner Regierung keinen Auftrag in Säcularisations- und Indemnificationsachen erhalten habe.

Todes-Anzeige.

Meine Mutter eine gebohrne Schmiedin, weyl. Herr Heinrich Jakob Ettlingers Herrschaftl. Holzfactor und Senior Einer Löbl. Schifferschafft dahier, hinterlassene Frau Wittib, wurde nach einem Krankenlager von 3 Wochen an dem Nachtag der Natur in ihrem 78sten Lebenslauf in die bessere Welt abgerufen, wobey ich mir alle Condolenz verbitte.

Bernsbach d. 30. Jan. 1802.

Jakob Friedrich Ettlinger.

Ankündigung.

Mühlburg. Mittwochs den 17. d. Monats Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Crapp-Fabrik Hof in Mühlburg, 18 Stück der besten Zugpferd, 6 und 7 jährigen Alters, auch 2 dreijährige Stutenfohlen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit höflichst eingeladen werden. Mühlburg den 1. Februar. 1802.

Bruchsal. Donnerstags den 11ten Februar Morgens 10. Uhr werden im Rollingerschen Hause zu Bruchsal 27 Zentner St. Dominique Kaffee von extra guter Qualität gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Durch Präsenzmeister Meydeck,